Zeitschrift: Kinema

**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 8 (1918)

Heft: 28

Rubrik: Allgemeine Rundschau = Échos

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Allgemeine Rundschau \* Echos.

Das auswärtige Amt in Berlin

hat auf Antrag der Handelskammer in Köln die in Betracht kommenden Kaiserlichen Deutschen Konsulatbehör= einige Monate zur allgemeinen Zufriedenheit ihres Amangewiesen, ihre Berichterstattung auch auf die Kinvin= tes gewaltet hat, ift es der Londoner Geistlichkeit und efni= duftrie des Auslandes und deren Betätigung in einzelnen Ländern auszudehnen. Man sieht hieraus genau, welche Bedeutung dem Film inbezug auf Erport bezw. Import desselben in andere Länder beigemeisen wird.

Für die deutschen Fabrikanten und Verleiher werden diese amtlichen Berichte deutscher Konsularbehörden eine Fundgrube von Anregungen und Belehrungen fein. Gie werden fortlaufend objektiv informiert sein über Produktionsumfang der Kinematographie in fämtlichen Ländern; werden vielleicht vieles über den Geschmack des ein= ichlägigen Publikums erfahren und von mancher Trans= aktion Kenntnis nehmen können, die für die Arbeitsart und Arbeitsmöglichkeit auf dem Beltmarkt unter Umjtänden von ausschlaggebendem Einfluß sein könnte.

#### Filmpropaganda in England.

Die National Party führte in der Alberthall in London bei seinem Eintritt einen Film vor, der über das Buch des ehemaligen amerikanischen Gesandten Gerard langweilt sich", "Der geheimnisvolle Baron", "Fauvette", "Meine vier Jahre in Deutschland" hergestellt ift.

England.

Nachdem die regierungsseitig eingesetzte Filmzensur gen Großschaftsräten gelungen, der vergrabenen Streit= axt wieder habhaft zu werden. Die Nacktheit einer Frau (ohne Reize) hat die Kinogegner wieder auf den Kriegs= pfand gebracht. Das Feldgeschrei lebt wieder auf und es hat der Streit bereits sein Opfer gefunden. Der Film mußte trot Zensurgenehmigung vorläufig wieder von der Leinwandfläche verschwinden. Bas sich im alten, sonni= gen Griechenland in den Zeiten eines Pericles ichickte, paßt sich doch auch nicht für den Londoner Nebel.

#### Frankreich.

In einer Aprilsitung beschloß die Verleiher-Abtei= lung der französischen Syndikatskammer für Kinematographie, unter diesen Pathé, Gaumont, Aubert, Sarrn, Gl= cipse u. a., am 26. April, 3., 10. und 17, Mai feine neuen Filme in Verleih zu geben, nachdem vom 1. Januar 1918 bereits 247,698 Meter neuer Filme in Umlauf gebracht worden seien. Nur mit den Serienfilmen "Die Königin "Nana, einer Heldin Berg (coeur d'Héroine)", "Das Ge=

Lassen Sie sich den

# 

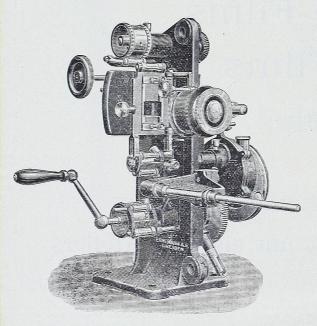
Stahl-Projektor

bei uns unverbindlich vorführen!

Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sic, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst

ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN Haupt-Niederlage für die Schweiz und Verkauf bei

Ganz & Cie., Dahnhofstrasse 40, Zürich.



heimnis des Unterseebootes" und "Die Heldin von Colo-jan Ort und Stelle gekurbelt werden konnten, eine in alrado" darf eine Ausnahme gemacht werden.

#### Rugland.

Eine Gruppe polnischer Kapitalisten und Fachleute beabsichtigt die Gründung einer großen polnischen Lan= desfilmfabrik in Warschau, wofür bereits bedeutende Kapitalien zur Verfügung stehen.

#### Frankreich.

Alles, was seine Kräfte in den Dienst der Veredlung und Uebung der kinematographischen Kunst in Frankreich gestellt hat, Schriftsteller, Künftler, Gelehrte, Staats= männer, Spielleiter und Fabrikanten haben sich im französischen Kinematographentum (Lige française du Cinématographe) zusmmengeschlossen. Zu seinen Mitgliedern zählen der ehemalige Unterstaatssekretär Breton, Tristan. Bernard, Gafton Fleury, Jules Demaria usw. In einer an Comond Rostand, dem Dichter des "Cyrano de Beigerac" und des "Chant e Clercq" gerichteten Ansprache erinnerte Benoît=Lévy daran, daß Rostand bei seiner Ein= trittsrede in die Akademie betont habe, daß Zusammen= schlüsse der führenden Geister zur Verwirklichung der großen, die Volksseele bewegenden Gedanken notwendig seien; damals habe die Kinematographie noch nicht be= standen. Er wies ferner darauf hin, daß für sie heute ein Zusammenschluß um so notwendiger sei, nachdem die Deutschen durch eine Gesellschaft 25 Millionen mobil ge= macht hättten:

#### Renseeland.

Die Filmausfuhr von England nach Neuseeland be= zifferte sich in den Kriegsjahren durchschnittlich auf 320,000 Mf. per Jahr. Bieviel englischer Film in diesem Betrag enthalten ist, wird nicht mitgeteilt. Die Hälfte dürfte aber ihren Ursprung außerhalb Englands finden.

#### Die Tanzkunst im Film.

Olga Desmond, die bekanntlich für das nächste Jahr für den Bioscop-Konzern verpflichtet ist, wird in den 17 entzückenden Bildern Proben ihrer großen Tanzkunft dar= bieten. Da es sich um fleine Films handelt, an denen bis= her immer schon großer Mangel war, wird das Erscheinen dieser Bilder von dem Theaterbesitzer ebenso freundlich begrüßt werden, wie vom großen Publikum, dem der Na= me Desmond gerade in Verbindung mit dem Begriff moderner rhythmischer Ausdeutung außerordentlich ge= läufig ist.

#### Vom "Trompeter von Säckingen."

Das Heidelberger Jak, eines der gewaltigsten Ge= mäße der Welt, da einahe 7 Meter Durchmesser und über Flaschen faßt, spielt, wie man weiß, eine Rolle im "Trompeter von Säckingen", der Scheffelschen Dichtung. Diese Rolle ist ihm auch in der Filmdramatisierung nicht ge= schmälert worden, und die "Eiko = Film = G. m. b. H.",

len Verhältnissen und allem Schmuck und Zierwerk dem Original getreu entsprechende Nachbildung in ihren eigenen Werkstätten angefertigt.

## "Die Bilang der Unibn".

Obwohl wir leider in der Schweiz immer noch keine eigene Filmfabrikation größeren Stils haben, so interes= siert doch die Bilanz eines solchen Unternehmens.

In der im Hotel "Kaserhof" in Berln stattgehabten Generalversammlung der Projektions A.=G. "Union" ist der Geschäftsbericht für das verflossene Geschäftsjahr 1917 vorgelegt und dem Antrage des Aussichtsrats entsprechend genehmigt worden.

In diesem Bericht wird vom Vorstand folgendes aus= geführt:

"Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat unsere Gesellschaft trotz erschwerter Produktionsbedingungen ein Höchst= maß an Leistungsfähigkeit erzielt. Die eingetretenen Preisbesserungen für unsere Fabrikate sind jedoch durch die erhöhten Ausgaben für Löhne und Rohmaterialien aufgehoben worden. Das finanzielle Resultat zeigt einen Verluftsaldo von Mf. 675,267,28 gegenüber einem Verluft= saldo von 678,629.11 im Vorjahre.

Für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens ist die inzwischen eingetretene Verbindung mit der Uni= versum=Film=Aftiengesellschaft bemerkenswert, die in der neuen Zusammensetzung unseres Aufsichtsrates zum Ausdruck fommt. Wir erhoffen von dieser Verbindung allmählich eine Besserung unserer finanziellen Grundlagen. Der Anschluß an einen starken Konzern dürfte uns auch bei Wechselfällen in der Konjunktur der Filmbranche zugute fommen.

Für die Zukunft erscheint es uns besonders wichtig, die Fabrikate der Union nach der Seite der künstlerischen Ausstattung und Durcharbeitung weiter zu steigern, denn nur bei einer fortgesetzten Verbesserung der Qualität wer= den wir in der Lage sein, nach Beendigung des Krieges unseren Fabrikaten einen Platz auf dem Weltmarkt zu sichern."

Nach dem Gewinn= und Verlust-Konto ergibt sich ein Brutto=Reingewinn von 914,640,70 Mf. gegenüber 551,539.10 Mf. im Vorjahre, d. h. eine Erhöhung des Brut= to-Gewinnes um 363,101.61 Mf. Die Generalunkosten sind aber dementsprechend gleichfalls gestiegen und zwar auf 265,921.89 Mark gegen 105,552.98 Mk. Für Abschreibun= gen wurden im Geschäftsjahr 543,642.30 Mark gegen 367,722.42 Mf. verwandt, so daß die vom Vorjahre über= nommene Unterbilans von 678,629.11 sich nur sehr gering auf 675,267.28 Mf. reduziert hat.

Aus den einzelnen Zahlen der Bilanz ist besonders 10 Meter in der Länge hat und die Kleinigkeit von 236,000 die verhältnismäßig geringe Bewertung der Filmfabrik in Tempelhof mit 764,438.07 Mt. zu beachten, die eine gewisse stille Reserve der Gesellschaft darstellt. Demgegen= iiber tritt das hohe Film-Konto mit 957,405.92 Mf. in die Erscheinung, in dem Rohfilm, Negative und Posttive ver= welche unter Franz Portens Regie die Aufnahmen teils einigt sind. Die Vergrößerung des Absatzebietes durch in Säckingen, teils in Heidelberg bewirft hat, hat für die im den Friedensschluß im Often dürfte die Möglichkeit größ Heidelberger Schloßkeller spielende Szenen, die leider nicht serer Realisierungen schaffen, so daß wohl das neue Geeinen Ausgleich bringen dürfte.

Das in der vorjährigen Bilanz noch bestehende The= ater=Konto ist in diesem Jahre völlig abgeschrieben wor=

#### "Menichen unter Menichen".

Der bekannte Schauspieler der Commédie française, Capellani, der vor dem Kriege den großen Film "Menschen unter Menschen" für die Société de Cinematographie d Anteurs infzenierte, wird dieses Werk von Biktor Sugo in Amerika in neuer Auflage herausbringen. Der Film, den Pathé f. 3t. in Deutschland auf den Markt brachte, hatte einen riesigen Erfolg und dürfte in der er= neuten Aufmachung sicherlich das gleiche Interesse finden.

## Von der "Ufa".

Die Ufa hat mit Frau Henny Porten neue Verträge abgeschlossen, wonach die hochgeschätzte Künstlerin für eine lange Reihe von Jahren sich der Meßter-Film-Gesellschaft verpflichtet und ihre Beziehungen zur Ufa noch enger ge= staltet hat.

#### Die Ateseneinkünfte der Filmschauspieler

behandelt der Dresdener Anzeiger vom 8. Mai. Er schreibt u. a.: Die Filmschauspieler genießen den Ruf eines hohen Einkommens. Nur so ist der ungeheuer große Andrang zur "Filmmer=Rifte" zu erklären. Freilich werden die meisten der Andrängenden die bittere Erfahrung machen, daß die großen Honorare von den berühmten Kollegen ge= schluckt werden und für die unbekannten Größen recht we= nig übrig bleibt. Der auch in Deutschland früher sehr beliebte Pariser Humorist Max Linder hat bei der Firma Paté Frères ein Jahreseinkommen von 300,000 Franken bezogen. Die Größen des Berliner Metropol= Theaters ließen sich das Auftreten im Film einzeln bezahlen: so erhielt der verstorbene Giampietro 10,000 M. für jeden Film, in dem er mitwirfte. Die Berliner Soubrette Friti Massary mußte sich mit 5000 Mark begnügen, Asta Nielsen, die Dänin, erhielt vertraglich für die Asta-Nielsen=Serie, zusammen sechs Leinwanddramen, die nied= liche, runde Summe von 100,000 M. Daß die Leute vom Film in ihren Forderungen zuweilen auch unverschämt werden, beweistfolgender Vorfall. Ein sehr befannter Schauspieler sollte für einen neuen Film gewonnen wer= den; man schlug ihm ein Honorar von 10,000 M. vor. Er lehnte ab und forderte für jeden Spieltag 3000 M., was einer Summe von etwa 45,000 M. (einschließlich der Proben usw.) gleichgekommen wäre. Der Direktor der Film= gesellschaft schlug die Hände über dem Kopf zusammen: 3000 M. für jeden Auftritt, da tritt ja ein Minister billi= ger auf. Da wandte sich der Berühmte lächelnd um: "Ja,

schäftsjahr durch die Verwertung der älteren Regative Herr Direktor, dann lassen Sie die Rolle doch ruhig von dem billigeren Minister spielen," und ließ den alten Herrn in seiner Verzweiflung stehen.

Vermittlung diskret

Für wissenschaftliche Zwecke (nicht Verleih) belehrende Filme aller Art

0660066006600660066

(Bergbau, Betriebs= und Warenfunde, Biologie, Gewerbe und Industrie, Hüttenwesen, Industrielle Reflameaufnah= men. Jagden, Kriegsaufnahmen jeder Art, Länderfunde, Landschaften, Landwirtschaft, Luftschiffahrt, Marine, Me= dizin, Mifrostopie, Militär, Mode, Naturaufnahmen, Naturwissenschaftliches, Physik, Reisen, Sitten und Gebräuche, Sport, Städtebilder, Tänze Technik, Verkehrswesen, Völ=

ferfunde Zoologie)

Im zu kaufen gesucht. Dr. Beck, Bülowsttraße 104, Berlin W 57.

Solider, gewissenhafter, tüchtiger Vorführer

## sucht Stelle.

Mit Apparaten, Umformer und Reparaturen vertraut. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Offerten sind gefl. erbeten an Postlagerkarte No. 9 in Solothurn, Hauptpost.

0@0@0@0@0@0@0@0@0@0@0@0@0@0@

mit 4 Anschlüssen, 110, 125, 145 und 250 Volt und eingebautem Wiederstand, 60 Amp. zu vertauschen an einen Motor mit 250 Volt, 5 PH oder kompl. Umformergruppe, event. auch zu verkaufen.

J. Meier-Tritschler, Schaffhausen.

# **Reklame - Diapositive** in effektvoller Ausführung

nach fertigen Vorlagen oder eigenen Entwürfen. Verlangen Sie Offerte.

Ganz & Co., Spezialgeschäft für Projektion, Zürich, Bahnhofstrasse 40. Generalvertreter der Ernemann-Kinowerke Dresden.

r1013